

30.4.2014

Neue Windows-Lücke: Wie man sich schützt

RALF HILLEBRAND

SALZBURG. Manchmal kommt es doch, wie es alle erwartet haben: Im veralteten Betriebssystem Windows XP ist wenige Tage nach Auslaufen der Microsoft-Betreuung eine gravierende Sicherheitslücke entdeckt worden. Über den Internet Explorer können sich Angreifer Zugang zum Rechner verschaffen. Experten hatten bereits vor Wochen angekündigt, dass es Attacken auf Windows XP geben werde, sobald Microsoft seine Arbeit um das Betriebssystem einstellt. Nach Angaben des IT-Riesen betrifft der Sicherheitsfehler aber nicht nur XP, sondern alle Windows-Systeme. Der große Unterschied ist jedoch: Während Microsoft die Lücke etwa für Windows 7 bald schließen will, wird das betagte XP-System nicht mehr „gerettet“.

Egal welche Windows-Version man nutzt – laut IT-Experte Markus Lanthaler gibt es eine einfache Maßnahme, um sich zu schützen. Der Forscher an der TU Graz gibt konkrete Anweisungen: „Den Internet Explorer öffnen, dort in der Menüleiste auf ‚Extras‘ klicken, dann den Bereich ‚Internetoptionen‘ und schließlich den Reiter ‚Erweitert‘

ansteuern.“ Dort reiche es, ein Häkchen beim Bereich „Erweiterten geschützten Modus“ zu setzen. Abhängig von der Internet-Explorer-Version sollte der Nutzer noch den Punkt „64-Bit-Prozesse für erweiterten geschützten Modus“ aktivieren. Hundertprozentige Sicherheit sei durch diese Maßnahmen zwar nicht gegeben, aber immerhin sei man einen großen Schritt weiter.

Eine andere Sicherheitslücke sorgt indes seit Wochen für Aufregung. Ein Fehler im Internetprotokoll OpenSSL, „Heartbleed“ genannt, hat es Hackern ermöglicht, Informationen von Nutzern auszuspähen. Immer noch sollen Tausende Server unsicher sein. Um dem vorzubeugen, bietet das Sicherheitsunternehmen Trend Micro einen „Heartbleed“-Scanner an. Die Seite wurde ins Leben gerufen, um Webadressen auf ihre Sicherheit zu prüfen. Noch sicherer als jeder Check ist aber wohl eine andere Maßnahme. IT-Experte Markus Lanthaler: „Ich weiß, man hört dauernd, dass man seine Passwörter ändern soll. Aber glauben Sie mir: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt dafür.“

Der „Heartbleed“-Scanner:

DIRECTPASS.COM/HEARTBLEEDDETECTOR